Ringelnatz, Joachim: Mein Wannenbad (1908)

- 1 Es muß wieder mal sein.
- 2 Also: Ich steige hinein
- 3 In zirka zwei Kubikmeter See.
- 4 Bis übern Bauch tut es weh.
- 5 Das Hähnchen plätschert in schamlosem Ton,
- 6 Ich atme und schnupfe den Fichtenozon,
- ⁷ Beobachte, wie die Strömung läuft,
- 8 Wie dann clam, langsam mein Schwamm sich besäuft.
- 9 Und ich ersäufe, um allen Dürsten
- 10 Gerecht zu werden, verschiedene Bürsten.
- 11 Ich seife, schrubbe, ich spüle froh.
- 12 Ich suche auf Ausguck
- 13 Vergebens nach einem ertrinkenden Floh,
- 14 Doch fort ist der Hausjuck.
- 15 Ich lehne mich weit und tief zurück,
- 16 Genieße schaukelndes Möwenglück.
- Da taucht aus der blinkenden Fläche, wie
- ¹⁸ Eine Robinsoninsel, plötzlich ein Knie;
- 19 Dann massig mein Bauch eines Walfisches Speck.
- 20 Und nun auf Wellen (nach meinem Belieben
- Herangezogen, davongetrieben),
- 22 Als Wogenschaum spielt mein eigenster Dreck.
- 23 Und da auf dem Gipfel neptunischer Lust,
- 24 Klebt sich der Waschlappen mir an die Brust.
- 25 Brust, Wanne und Wände möchten zerspringen,
- Denn ich beginne nun, dröhnend zu singen
- 27 Die allerschwersten Opernkaliber.
- 28 Das Thermometer steigt über Fieber,
- 29 Das Feuer braust, und der Ofen glüht,

- 30 Aber ich bin schon so abgebrüht,
- 31 Daß mich gelegentlich Explosionen –
- 32 Wenn's an mir vorbeigeht –
- 33 Erfreun, weil manchmal dabei was entzweigeht,
- Was Leute betrifft, die unter mir wohnen.
- 35 Ich lasse an verschiedenen Stellen
- Nach meinem Wunsch flinke Bläschen entquellen,
- 37 Erhebe mich mannhaft ins Duschengebraus.
- 38 Ich bück mich. Der Stöpsel rülpst sich hinaus,
- Und während die Fluten sich gurgelnd verschlürfen,
- 40 Spannt mich das Bewußtsein wie himmlischer Zauber,
- 41 Mich überall heute zeigen zu dürfen,
- 42 Denn ich bin sauber. –

(Lyrikkompass: Mein Wannenbad. Abgerufen am 22.07.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/42960)